



↑ DIE FLUSSFAHRT BEI MÈO VẠC IST EINE WILLKOMMENE ABWECHSLUNG.
→ DIE EINZIGARTIGE KARSTLANDSCHAFT IST EINE DER HAUPTATTRAKTIONEN DES HÀ GIANG LOOP.

IM ÄUSSERSTEN NORDEN VIETNAMS, an der Grenze zu China, liegt die abgelegene, zerklüftete Region Hà Giang. Terrassenförmige Felder schneiden schwungvolle Linien in die Berge, und malerische Dörfer säumen schmale Straßen, die sich wie Reismudeln um Karstspitzen und Talböden schlängeln. „Epi-sche Landschaften, mörderische Anstiege, ursprüngliches Dorfleben ... Was könnte man daran nicht mögen?“, fragt Kenneth Koh. Die Hà Giang Loop stand schon lange auf seiner To-do-Liste, denn sie gilt inoffiziell als die landschaftlich schönste Bikepacking-Strecke in Vietnam (vielleicht sogar in ganz Südostasien). Als sich das Land nach der Coronapandemie wieder für den Tourismus öffnete, machten er und seine Frau Laura sich mit ihren Fahrrädern direkt auf nach Hanoi. „Alle Welt fährt in die Region Sa Pa, aber ein vietnamesischer Freund sagte uns, dass Hà Giang ein authentischeres Erlebnis biete, besonders für Bikepacker“, erklärt Kenneth. Sie planten eine siebentägige Tour entlang der Hauptstraßen und über die Pässe der offiziellen Route, erkundeten aber auch einige kleinere Nebenstraßen und Pfade.

Wie es bei vielen Offroadrouten der Fall ist, nutzen Motorradfahrer

dieselben Straßen und Wege wie Bikepacker, um das Abenteuer abseits der ausgetretenen Pfade zu finden. Die Hà Giang Loop ist eigentlich eher als Motorradroute bekannt, aber der geringe Verkehr und die zumeist kleinen Asphalt- und Schotterstraßen machen sie auch zu einer idealen Fahrradrouten. Das bergige Setting der Route, die auf 300 Kilometern rund 8.000 Höhenmeter überwindet, liefert atemberaubende Fahrten, bringt aber auch eine Einschränkung mit sich: In diesem Terrain ist ein gleichmäßiger Tagesdurchschnitt erforderlich, in der Regel 35 bis 50 Kilometer und 1.000 bis 1.500 Höhenmeter. Genau wie der berühmte Morgennebel und die Temperaturen klettert man tagsüber in immer größere Höhen. „Die Städte und Dörfer liegen meist in den Ebenen in der Nähe eines Flusses, sodass man eigentlich immer einen Anstieg vor sich hat, sobald man die Stadt verlässt“, erläutert Kenneth. „Wir haben die Tage kurz gehalten, indem wir die Hügel in der Kühle der frühen Morgenstunden erklimmen haben und dann ins nächste Dorf hinabgerollt sind, bevor die nachmittägliche Hitze ihren Höhepunkt erreichte.“ Die beiden höchsten Gipfel von Hà Giang sind etwa 2.400 Meter hoch. Die wichtigsten Pässe der Route – der Mã Pí Lèng →

